Zeitschrift: Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst
Herausgeber: Augusta Raurica
Band: 32 (2011)

Artikel: Fünfundsiebzigster Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica : 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010
Autor: Reinau, Hansjörg
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-395739

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fünfundsiebzigster Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica

1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

Hansjörg Reinau

Zusammenfassung
Die Stiftung Pro Augusta Raurica feierte im Berichtsjahr ihren 75. Geburtstag und offerierte aus diesem Anlass ihren Gönnerinnen und Gönnern ein spezielles Programm. Der Stiftungsrat befasste sich in zwei Sitzungen neben den Routinegeschäften mit Zukunftsfragen.

Schlüsselwörter
Archäologie, Augst/BL, Freundeskreis, Gönnerorganisation, Jubiläum, Kaiseraugst/AG, Stiftung.

Jahresbericht

Unsere Stiftung konnte im Berichtsjahr ihr 75-jähriges Bestehen feiern (siehe auch Abschnitt unten)[1]. Sie tat dies mit drei besonderen, der Bedeutung dieses Jubiläums Rechnung tragenden Anlässen. Am *24. April* wurde erstmals seit längerer Zeit wieder eine ganztägige Exkursion unter der Affiche *«Auf den Spuren der Römer in der Romandie»* durchgeführt. Ein Autocar brachte uns am Vormittag nach Avenches/VD, wo uns die Direktorin von Aventicum, Anne de

1 Siehe Basler Zeitung vom 25.06. und Basellandschaftliche Zeitung vom 30.06.2010.

Abb. 1: Die Frühjahrsexkursion führte die Gönnerinnen und Gönner der Stiftung Pro Augusta Raurica am 24.04.2010 zuerst nach Avenches/VD (Bild: Stadtmauer mit Osttor «la Tornallaz») und anschliessend in die römische Villa von Vallon/FR.

◄ *Abb. 2: Anne de Pury-Gysel führt die Stiftungsmitglieder durch das römische Theater von Avenches/VD.*

► *Abb. 3: Auch im Musée Romain d'Avenches führt Anne de Pury-Gysel die Gruppe (Bild); anschliessend hat Claus Wolf die Stiftungsmitglieder in der Mosaiken-Villa von Vallon/FR empfangen.*

◄ *Abb. 4: Auf ihrer Herbstführung schritten die Stiftungsmitglieder aus Anlass des 75-jährigen Bestehens alle im Besitz der Stiftung Pro Augusta Raurica und der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel stehenden Parzellen und Monumente ab. Bild: Alex R. Furger (links) auf den obersten erhaltenen Rängen des Theaters erläutert das Forum.*

► *Abb. 5: Auf derselben Exkursion wird auch das Amphitheater besucht, mit 9753 m² die grösste Parzelle im Eigentum der Stiftung Pro Augusta Raurica, erworben nach einem grossen Spendenaufruf 1959 unmittelbar nach der Entdeckung des Amphitheaters.*

► *Abb. 6: Der Stiftungspräsident Hansjörg Reinau (Mitte) verabschiedet sich auf der letzten Station, der Südwestecke des* Castrum Rauracense *in Kaiseraugst, von den Exkursionsteilnehmenden.*

Pury-Gysel, die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Römerstadt zeigte (Abb. 1–3). Nach dem Mittagessen in Avenches ging es weiter nach Vallon/FR, wo wir unter der Führung des Freiburger Kantonsarchäologen Claus Wolf die prächtigen Mosaiken der römischen Villa besichtigten. Am *11. September* präsentierte uns auf einem Spaziergang durch das archäologische Gelände von Augusta Raurica Alex R. Furger die Areale, die unserer Stiftung und der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel gehören (Abb. 4–6). Den Geburtstag feierten wir mit einem Festvortrag am 20. Oktober von Alex R. Furger über «Augusta Raurica – Rückblick und Ausblick» im Kollegiengebäude der Universität Basel und einem anschliessenden Apéro riche im Wildt'schen Haus.

Gegenüber dem Vorjahr gab es in der *Zusammensetzung des Stiftungsrates* zwei wichtige Mutationen: Nach 13-jähriger Tätigkeit trat Dorli Felber als Geschäftsführerin unserer Stiftung zurück: Ihr sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt. Sie wurde durch Renate Lakatos ersetzt. Neu besetzt wurde auch die Stelle des Kassiers: Auf den im Vorjahr zurückgetretenen Anton Föllmi folgte im Berichtsjahr Martin Wepfer. Als Stiftungsräte amtieren zusätzlich weiterhin Hansjörg Reinau (Präsident), Annemarie Kaufmann-Heinimann (Vizepräsidentin und Vertreterin der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel), Helga von Graevenitz (Vizepräsidentin), Hansjörg Steiner (Liegenschaftsverwalter), Ilse Rollé Ditzler (Beisitzerin), Ernst Frey (Beisitzer), Ueli Dill (Beisitzer und Vertreter der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel), Patrick Vogel (Beisitzer), Hans-Ulrich Schroeder (Beisitzer), Alex R. Furger (Vertreter der Römerstadt Augusta Raurica) und Daniel Suter (Vertreter der Römerstadt Augusta Raurica).

Der Rat befasste sich in zwei *Sitzungen* am 14. April und am 24. November neben seinen Routinegeschäften vor allem mit dem Projekt eines neuen Museums in Augusta Raurica, das gegenüber dem Vorjahr weiter konkretisiert wurde[2].

Die Stiftung Pro Augusta Raurica ist 75 Jahre alt[3]

Augusta Raurica, das grösste archäologische Freilichtmuseum der Schweiz, gehört mit seinen jährlich ca. 140000 Besuchern zu den grossen Publikumsmagneten unserer Region. Ihr heutiges Renommee hätte die Römerstadt kaum erlangt, wäre nicht im letzten Jahrhundert von weitsichtigen Bürgern Basels und seiner Umgebung die Stiftung Pro Augusta Raurica (PAR) gegründet worden. Sie kann in diesem Jahr ihren 75. Geburtstag feiern.

Wie kam es dazu? Zum besseren Verständnis muss der Blick um einige Jahrhunderte zurückschweifen. Nach dem Untergang der antiken Stadt ging die Kunde über sie weitgehend verloren[4]. Nur wenige Zeugnisse waren im Mittelalter noch sichtbar, wurden aber als solche nicht erkannt. Das begann sich erst in der Epoche der Renaissance und des Humanismus zu ändern[5]. Mit dem wieder erwachten Interesse für die griechisch-römische Antike wuchs auch in unserer Gegend das Bedürfnis, allfällige Zeugnisse römischer Besiedlung aufzuspüren. Von 1588 bis 1590 wurden unter der Leitung des Basler Ratsherrn und Kaufmanns Andreas Ryff erstmals auf dem Territorium der alten Römerstadt archäologische Grabungen durchgeführt (Abb. 7). Sie bewirkten, dass die markantesten, noch sichtbaren Überreste, die von den Einheimischen während Generationen als «Neun Thürme» bezeichnet und lange für die Reste eines Schlosses gehalten wurden, vom berühmten Gelehrten Basilius Amerbach als das identifiziert wurden, was sie wirklich waren: als die Überreste eines römischen Theaters.

Nach gelegentlichen weiteren Grabungen kam es im 19. Jahrhundert zu den ersten, modernen Ansprüchen genügenden, seit 1878 systematisch durchgeführten wissenschaftlichen Untersuchungen dieses Geländes: Die Forschungsergebnisse des Basler Gymnasiallehrers Theophil Burckhardt-Biedermann und seiner Mitarbeiter hatten zur Folge, dass man sich in Basel neu und stärker für die Theaterruine zu interessieren begann. Im Jahre 1884 erwarb die Historische und Antiquarische Gesellschaft mithilfe einer Schenkung von Johann Jakob Merian das ganze Gelände mitsamt dem gegenüberliegenden Schönbühl. In den folgenden Jahrzehnten setzte der Jurist, Historiker und Archäologe Karl Stehlin die Arbeit seiner Vorgänger zielstrebig fort. Ihm ist ein wesentlicher Teil unserer heutigen Kenntnisse der Römerstadt zu verdanken.

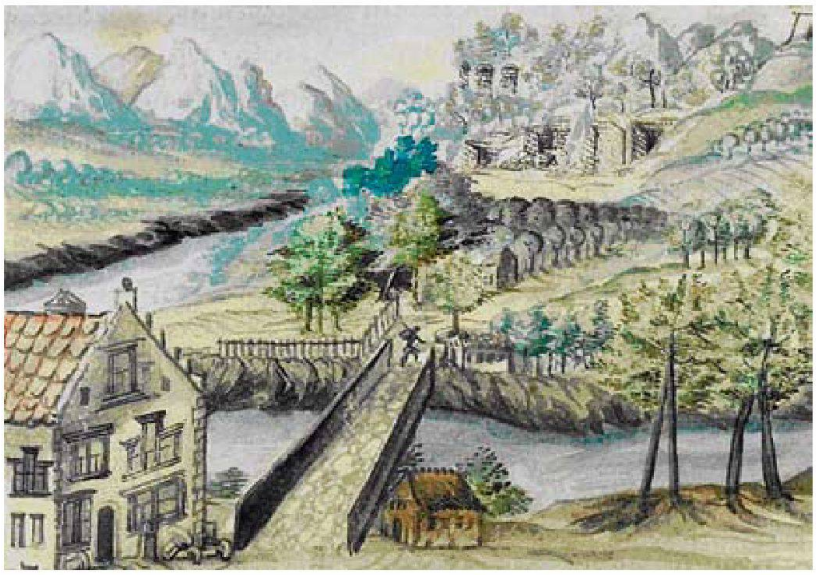
Da es sich bald nach Stehlins Tod (1934), trotz dessen grosszügiger Zuwendungen, rasch zeigte, dass die archäologischen Aktivitäten auf Dauer nicht sichergestellt waren, entschloss man sich in der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zur Schaffung einer selbstständigen Stiftung mit

2 Siehe Basler Zeitung vom 01.04.2011.

3 Pressecommuniqué vom 28.06.2010.

4 L. Berger, Testimonien für die Namen von Augst und Kaiseraugst von den Anfängen bis zum Ende des ersten Jahrtausends. In: P.-A. Schwarz/L. Berger (Hrsg.), Tituli Rauracenses 1. Testimonien und Aufsätze. Zu den Namen und ausgewählten Inschriften von Augst und Kaiseraugst. Forsch. Augst 29 (Augst 2000) 13–39, bes. 30–34. – Dazu jetzt ausführlich A. R. Furger, Ruinenschicksale. Naturgewalt und Menschenwerk (Basel 2011) 201–225 Abb. 218–234.

5 Vgl. dazu die neue, knappe Forschungsgeschichte: B. Rütti, Augusta Raurica: dem Wissen auf der Spur. In: Baselbieter Heimatbuch 28 (Liestal 2011) 35–52.



◀ *Abb. 7: Die wohl älteste Abbildung der Landschaft um Augusta Raurica: eine kleine kolorierte Federzeichnung von Hieronymus Vischer (?) in der Chronik «Zirkel der Eidgenossenschaft» von Andreas Ryff aus dem Jahr 1597. Im Vordergrund «Augst an der Brücke» mit der Mündung der Ergolz in den Rhein (links), einem grossen Treppengiebelhaus (heute Gasthof Rössli) und einem kleinen Zollhaus gegenüber. Jenseits der Ergolzmündung im oberen Bildteil grosse römische Ruinen (Theater, «zu den neun Thürmen») und rechts auf Kastelen ein Galgen. Das Fehlen von Kaiseraugst und die Gebirge im Hintergrund lassen erkennen, dass das Bild stark schematisiert und nicht nach der Natur gezeichnet ist.*

► *Abb. 8: Augusta Raurica, Römerfest im Jahre 2000. Am Informationsstand der Stiftung Pro Augusta Raurica werben die Stiftungsratsmitglieder Helga von Graevenitz und Annemarie Kaufmann-Heinimann Neumitglieder an.*

► *Abb. 9: Der «Tierpark Augusta Raurica» gehört seit 1993 der Stiftung Pro Augusta Raurica. Sein Ziel ist es, die Ergebnisse der umfangreichen Tierknochenanalysen in Augusta Raurica auf diese populäre Art dem breiten Publikum näher zu bringen. Hier werden alte Haustierrassen gehalten, wie sie in römischer Zeit etwa ausgesehen haben. Bild: Graugänse werden von einer Schulklasse beobachtet (im Hintergrund der Pavillon mit dem Rundum-Panorama, das die antike Stadt um 200 n. Chr. zeigt).*

einem zur Hauptsache unantastbaren Kapital und einem Kreis von Gönnern, damals Kontribuenten genannt, die regelmässige Einkünfte garantieren sollten. Am 29. Juni 1935 wurde die Urkunde der Stiftung Pro Augusta Raurica unterzeichnet.

Dank der finanziellen Unterstützung der zunächst 370 Gönner konnten die Forschungen in Augusta Raurica fortgesetzt und intensiviert werden. Sie fanden bis 1969 unter der Leitung von Rudolf Laur-Belart statt.

1955 erhielt die Stiftung von dem in der Villa auf Castelen wohnenden Grossindustriellen René Clavel das von ihm inspirierte und mitgestaltete Römerhaus geschenkt[6]. 1957 wurde das vom Kanton Basel-Landschaft gestiftete Museum eröffnet. Damit war die noch heute bestehende geschlossene archäologische Zone mit Theater, Schönbühltempel, Römerhaus und Museum entstanden. Im Jahre 1959 wurde das Areal des wieder entdeckten Amphitheaters dank einer Sammlung und einer weiteren Schenkung René Clavels von der Stiftung erworben.

In der Folge zeigte sich immer deutlicher, dass die Stiftung mit der alleinigen Verantwortung für die Forschungen in Augusta Raurica überfordert war. In den 1960er- und 1970er-Jahren hatten die Ausgrabungen infolge der hektischen Bautätigkeit Dimensionen erreicht, die nur noch mit staatlichen Mitteln zu finanzieren waren. Am 1. Januar 1975 trat der «Vertrag über die Römerforschung» in Kraft, der den Kanton Basel-Landschaft die Hauptlast der wissenschaftlichen

6 R. Laur-Belart, Das Römerhaus von Augusta Raurica. Ur-Schweiz 19, 1955, 33–38; H. Reinau, Ansprache aus Anlass des Jubiläums «50 Jahre Römerhaus in Augusta Raurica» 2005. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 27, 2006, 347 f.

Tätigkeit tragen lässt, aber auch die Nachbarkantone zur Unterstützung verpflichtet[7].

Die Stiftung verlor damit keinesfalls ihre Bedeutung. Sie konzentriert sich seither, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, auf die finanzielle Unterstützung einzelner archäologischer Aktivitäten, insbesondere aber auf Beiträge an wissenschaftliche Publikationen und auf die Öffentlichkeitsarbeit. Heute bietet sie ihren gegen 700 Gönnerinnen und Gönnern, in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Römerstadt Augusta Raurica unter der Leitung von Alex R. Furger, ein reichhaltiges Jahresprogramm mit Führungen, Vorträgen und Exkursionen an. Sie beteiligt sich an den in den 1990er-Jahren initiierten, seit 1999 jährlich durchgeführten Römerfesten mit einem eigenen Informationsstand (Abb. 8). Überdies ist sie massgeblich an einer seit 1992 existierenden Attraktion beteiligt: Sie führt und finanziert, vor allem dank der Unterstützung der Hans und Hanna Bischof-Stiftung, in Zusammenarbeit mit der Stiftung Pro Specie Rara den Tierpark Augusta Raurica, in dem zahlreiche alte Haustierrassen präsentiert werden (Abb. 9).

Die Stiftung Pro Augusta Raurica blickt an ihrem 75. Geburtstag mit Stolz und Genugtuung auf eine erfolgreiche Geschichte zurück. Sie wird auch weiterhin mit allen Kräften die Archäologen des Augster Teams bei ihren Bemühungen, die Römerstadt Augusta Raurica zu erforschen, deren Denkmäler zu erhalten und die wissenschaftlichen Erkenntnisse an ein breiteres Publikum zu vermitteln, finanziell und ideell unterstützen. Sie setzt sich in diesem Zusammenhang insbesondere für die Schaffung eines neuen und grösseren Museums ein und wünscht sich für die Verwirklichung dieser Vision möglichst viele Gönnerinnen und Gönner!

7 A. R. Furger, Erinnerungen und Anekdoten zu Augusta Raurica. AUGUSTA RAURICA 2011/Sondernummer, 2–43, bes. 14 f. («Der grosse Coup von 1975»).

Abbildungsnachweis

Abb. 1–3:
Fotos Heinz Spinnler.

Abb. 4–6:
Fotos Sven Straumann.

Abb. 7:
Dauerleihgabe der Société Industrielle de Mulhouse (1882) im Musée historique de Mulhouse/F (Originalgrösse 102 mm × 74 mm). Repro-Foto des Museums.

Abb. 8:
Foto Ursi Schild.

Abb. 9:
Foto Susanne Schenker.

Jahresrechnung 2010

Stiftung Pro Augusta Raurica

Bilanz

		2010	2009
AKTIVEN		**CHF**	CHF
Umlaufvermögen	Kontokorrent Bank Julius Bär & Co. AG	**61 391.03**	73 252.37
	Kontokorrent Bank Julius Bär & Co. AG Römischer Haustierpark	**65 103.21**	24 324.96
	Callgeldanlage Bank Julius Bär & Co. AG	**0.00**	50 000.00
	Eidg. Finanzverwaltung, Bern Verrechnungssteuer-Anspruch	**736.30**	1 036.05
	Transitorische Aktiven	**0.00**	0.00
Anlagevermögen	Wertschriftenbestand (Buchwert) (Kurswert: CHF 299 319)	**261 852.20**	241 339.80
	Liegenschaften in Augst Parz. 203, 226, 436	**1.00**	1.00
	Parz. 522	**90 000.00**	90 000.00
	Ökonomiegebäude Tierpark	**1.00**	1.00
		479 084.74	479 955.18
PASSIVEN			
Fremdkapital	Hypothek der Pensionskasse des Basler Staatspersonals	**150 000.00**	150 000.00
	Transitorische Passiven	**6 374.05**	8 704.25
Gebundenes Kapital	Römischer Haustierpark	**53 219.24**	53 219.24
	Amphitheater-Fonds (Legat Dr. A. Bischoff)	**20 259.00**	20 234.00
	Legat Dr. Max Wüthrich	**14 268.10**	14 268.10
	Projekt «Theaterauswertung»	**0.00**	50 000.00
	Unantastbares Stiftungskapital	**50 000.00**	50 000.00
Frei verfügbares Kapital	Verfügbares Stiftungskapital	**184 946.35**	133 529.59
		479 084.74	479 955.18

Betriebsrechnung

			2010	2009
AUFWAND			**CHF**	CHF
Publikationen	Jahresbericht aus Augst/ Kaiseraugst		**20 000.00**	20 000.00
	Anteil Festschrift für S. Martin-Kilcher		**0.00**	3 000.00
	Neugestaltung Flyer		**0.00**	9 710.55
	Projekt Neues Museum		**2 061.35**	0.00
Forschung	Uni Bern – Unterstützung Kolloquium Bern		**0.00**	7 000.00
	ETH – Forschungsbeiträge		**3 389.40**	6 628.16
Unkosten	Führungen, Vorträge, Sitzungen	11 753.80		
	Verwaltungskosten	7 692.65		
	Sekretariatsspesen	2 909.85	**13 558.40**	13 558.40
Zinsaufwand	Verzinsung Amphitheater-Fonds	25.00		
	Verzinsung Legat Dr. Max Wüthrich	18.00	**43.00**	43.08
Abschreibung	auf Wertschriften		**408.00**	1 039.60
	Einnahmen-/Ausgaben-Überschuss		**12 111.36**	9 785.48
			60 369.41	70 765.27

ERTRAG				
Beiträge	Beiträge und Spenden		**25 074.84**	22 789.87
Zinsertrag	auf Wertschriften und Guthaben		**4 992.58**	6 761.10
Kapitalgewinn	auf Wertschriften		**1 528.04**	403.60
Liegenschaften	Giebenacherstrasse 24			
	Mieteingänge	35 932.00		
	Aufwendungen	–20 441.25		
	Hypothekarzins	–3 750.00	**11 740.75**	26 027.65
	Giebenacherstrasse 25			
	Mieteingänge	18 364.00		
	Aufwendungen	–1 330.80	**17 033.20**	14 783.05
			60 369.41	70 765.27

Betriebsrechnung «Römischer» Haustierpark

			2010	2009
AUFWAND			**CHF**	CHF
Unterhalt Tierpark	Bauten, Material, Geräte etc.		**25465.45**	25465.45
Unterhalt Tiere	Arzt, Futter, Zubehör etc.		**10861.40**	10861.40
Kauf Tiere			**4500.00**	4500.00
Diverse Ausgaben	Beiträge, Versicherungen	2178.55		
	Strom, Wasser	392.60	**2571.15**	5189.80
	Ausgaben-Überschuss		**39305.40**	–5689.50
			66813.30	40327.15
ERTRAG				
Beiträge	Beiträge und Spenden (inkl. Frey-Clavel Stiftung)		**17524.30**	19372.15
	Hermann-Herren Erben, Spende		**45000.00**	0.00
	Hans und Hanna Bischof Stiftung		**0.00**	16000.00
Anlässe	Römerfest		**0.00**	1200.00
Zinsertrag	auf Guthaben		**0.00**	0.00
Verkauf Tiere			**4289.00**	3755.00
			66813.30	40327.15

Jahresrechnung 2010

Hans und Hanna Bischof Stiftung

Bilanz

		2010	2009
AKTIVEN		**CHF**	CHF
Umlaufvermögen	Kontokorrente Bank Julius Bär & Co. AG	**24 840.54**	93 622.06
	Eidg. Steuerverwaltung, Bern Verrechnungssteuer-Anspruch	**1177.90**	886.75
	Rechnungsabgrenzungsposten	**15 056.00**	20 172.00
Anlagevermögen	Wertschriftenbestand (Kurswert)	**1 304 173.00**	1 255 193.00
	Total Aktiven	**1 345 247.44**	1 369 873.81
PASSIVEN			
Gebundenes Kapital	Stiftungskapital per 1.1.	**1 251 022.20**	1 251 022.20
	Einlage Stiftungskapital	**113 198.91**	113 198.91
	Entnahme zur Deckung des Verlustes	**–18 973.67**	0.00
		1 345 247.44	1 364 221.11
Verfügbares Kapital	Freie Mittel per 1.1.	**5 652.70**	0.00
	Beitrag an Stiftung PAR	**0.00**	–16 000
	Einnahmenüberschuss	**0.00**	0.00
	Einnahmen-/Ausgaben-Überschuss	**–24 626.37**	134 851.61
	Zuweisung von Stiftungskapital	**18 973.67**	0.00
	Wiederherstellung ursprüngliches Stiftungskapital	**0.00**	–113 198.91
		0.00	5 652.70
	Total Passiven	**1 345 247.44**	1 369 873.81
	p. m. Ursprüngliches Stiftungskapital: (inkl. Schlusszahlung vom 13.03.2007)	1 364 221.11	

Betriebsrechnung

			2010	2009
AUFWAND			**CHF**	CHF
Bankzinsen	Debetzinsen		**0.00**	12.68
Unkosten	Depotgebühren + Bankspesen	1734.55		
	Verwaltungskosten	14440.55	**16175.10**	14591.40
Kapitalverlust	auf Wertschriften		**12107.30**	3948.80
Abschreibung	von Wertschriften		**55689.27**	4560.00
Kursverlust	auf Währungskonti		**1390.77**	1982.94
	Einnahmen-/Ausgaben-Überschuss		**–24626.37**	134851.61
			60736.07	159947.43
ERTRAG				
Bankzinsen	Habenzinsen		**36167.67**	42655.18
Wertschriftenertrag	Zinsen und Dividenden		**700.65**	20502.95
Kapitalgewinn	auf Wertschriften		**20851.40**	96789.30
Aufwertung	von Wertschriften		**3016.35**	0.00
			60736.07	159947.43

ISBN 978-3-7151-3032-3